

PRESSEINFORMATION

ORIGINALPRODUKTION VON **V B W**  VEREINIGTE BÜHNEN WIEN
ein Unternehmen der **wienholding**

Präsentiert von Simmel Concerts GmbH

ELISABETH

Das Musical von Michael Kunze und Sylvester Levay in
der gefeierten Schönbrunn-Version

Die Geschichte

Elisabeth, Kaiserin von Österreich, lebte von 1837 bis 1898. Ihre Ermordung durch den italienischen Anarchisten Luigi Lucheni war ein symbolisches Verbrechen: Es nahm das Ende einer 1000-jährigen Kultur-Epoche vorweg.

Gegenwart. Im imaginären Reich der Toten und Träumer verhört ein unsichtbarer Richter den Attentäter Lucheni. Dieser behauptet, mit dem Mord an der österreichischen Kaiserin habe er Elisabeth nur einen Gefallen getan: Sie sei die Geliebte des Todes gewesen. Zum Beweis beschwört Lucheni die toten Zeitgenossen herauf und lässt die untergegangene Welt noch einmal auferstehen.

Mitte des 19. Jahrhunderts. Während Elisabeths Mutter Ludovika die bevorstehende Verlobung von Tochter Helene mit Kaiser Franz Joseph von Österreich vorbereitet, schockiert die 15-jährige Elisabeth mit einem Zirkusauftritt. Sie stürzt dabei und begegnet zum ersten Mal dem Tod. Nach dem Willen von Erzherzogin Sophie, Mutter des Kaisers, soll Franz Joseph seine Cousine Helene heiraten. Doch er verliebt sich beim ersten Treffen in ihre Schwester Elisabeth. Der Tod läutet die Hochzeitsglocken.

Elisabeth gerät in Wien in eine ihrer Natur fremde Welt. Sie fühlt sich am kaiserlichen Hof eingesperrt, die Schwiegermutter unterwirft sie mit rücksichtsloser Strenge den Zwängen des Hofes. Durch Befehle und Verbote glaubt Erzherzogin Sophie, ihre Schwiegertochter erziehen zu können. Der Tod schürt Elisabeths Verzweiflung, bis sie seiner Verführungskunst fast erliegt. Doch sie resigniert noch nicht. Ihre Melancholie wandelt sich in Trotz und Hass, als Sophie ihr die eigenen Kinder entzieht. Mit Gefühl und Schönheit als

PRESSEINFORMATION

ihren neuen Waffen besiegt die junge Kaiserin ihren Gatten. Ihr größter Triumph ist die Versöhnung des Kaisers mit Ungarn, missbilligt von Erzherzogin Sophie. Denn das ungarische Unabhängigkeitsstreben besiegelt das Ende des Habsburger Kaiserreiches. Dem Nationalismus gehört die neue Zeit.

Sophie und ihre entmachtete Hofkamarilla verführen den Kaiser zur Untreue. Franz Joseph infiziert sich im Bordell. Ruhelos reist Elisabeth fortan von Ort zu Ort, nur sporadisch kehrt sie an den Hof zurück. Beschäftigt mit ihrer Selbstbehauptung, ansonsten aber ohne Lebensinhalt, vertreibt sie sich die Zeit mit Reiten, Wandern und dem Schreiben von Gedichten. Die Welt der Monarchie scheint ihr brüchig, ihre eigene Existenz empfindet sie als überflüssig. Dabei übersieht Elisabeth, wie sehr ihr Sohn Rudolf, der ihr in vielem ähnelt, sie braucht. Der Kronprinz verzweifelt. In Mayerling wartet der Tod auf ihn. Rudolfs Selbstmord trifft Elisabeth tief in ihrem Selbstbewusstsein. Sie wirft sich vor, ihr Sohn sei Opfer ihres eigenen Kampfes um Unabhängigkeit geworden.

Elisabeths Wunsch zu sterben, wird nun übermächtig. Doch jetzt lässt der Tod sich bitten. Erst nach einem weiteren Jahrzehnt hat er Erbarmen. Luigi Luchenis Attentat am Genfer See führt die beiden schließlich zusammen.

PRESSEINFORMATION

ORIGINALPRODUKTION VON **V B W**  VEREINIGTE BÜHNEN WIEN
ein Unternehmen der **wienholding**

Präsentiert von Simmel Concerts GmbH

ELISABETH

Das Musical von Michael Kunze und Sylvester Levay in
der gefeierten Schönbrunn-Version

Die Rollen

Elisabeth

Durch die Heirat mit Kaiser Franz Joseph von Österreich wird Elisabeth, genannt Sissi, im Alter von 15 Jahren Kaiserin von Österreich. In völliger Freiheit auf dem Lande aufgewachsen, fällt es ihr schwer, sich den Zwängen am Wiener Hof und insbesondere dem Willen ihrer Schwiegermutter, Erzherzogin Sophie, zu unterwerfen. Die Kaiserin hofft vergeblich auf Franz Josephs Unterstützung. Sissi entwickelt sich zu Elisabeth, einer modernen, selbstbewussten, freiheitsliebenden und willensstarken Frau. Mit aller Macht versucht sie nach ihren eigenen Regeln zu leben. Ihre ständige Todessehnsucht personifiziert sich in der verführerischen Vision des Todes.

Der Tod

Der Tod, wie Elisabeth ihn sieht, ist jung, attraktiv und erotisch. Er gleicht einer androgynen Kultfigur aus dem Popbereich und erinnert an idealistische Darstellungen des jungen Heinrich Heine. Durch seine charismatische und mystische Erscheinung zieht er Elisabeth immer wieder in seinen Bann. Er will seine Geliebte in das Reich der Toten holen, doch nur wenn sie freiwillig zu ihm kommt.

Luigi Lucheni

Luigi Lucheni ist ein italienischer Anarchist. Als ungebildeter Arbeiter voller Vorurteile ist er der typische Vertreter des Massenmenschen im 20. Jahrhundert. Er erzählt die Geschichte von Elisabeth ohne Sympathie und tieferes Verständnis. Per Zufall treffen Elisabeth und Lucheni am Genfer See aufeinander. Eigentlich will Lucheni den Prinzen von Orléans ermorden. Da dieser nicht auftaucht, ersticht er ersatzweise die Kaiserin.

PRESSEINFORMATION

Franz Joseph

Im Alter von 18 Jahren besteigt Franz Joseph den Thron und wird Herrscher über ein Reich, das dem Untergang geweiht ist. Der junge Kaiser steht unter starkem Einfluss seiner Mutter Sophie. Statt die bayerische Prinzessin Helene zu heiraten, entscheidet er sich für deren jüngere Schwester Sissi. Hin und her gerissen zwischen den Wünschen seiner Gattin und den Forderungen seiner Mutter versucht er vergebens, Pflicht und Liebe zu vereinen.

Rudolf

Elisabeths und Franz Josephs Sohn und Thronfolger ist kaum sechs Jahre alt, als seine militärische Ausbildung beginnt. Erst durch ein Ultimatum erzwingt Elisabeth, dass sie seine Erziehung übernehmen kann. Der Thronfolger wird seiner Mutter sehr ähnlich. So teilt er ihre liberale Haltung, ihre große Liebe zu Ungarn und ihren Unabhängigkeitsdrang. Vom Kaiser zur Untätigkeit verdammt, wendet er sich gegen die österreichische Politik und seinen Vater.

Sophie

Die Mutter des Kaisers hat zu Gunsten ihres Sohnes darauf verzichtet, selbst Kaiserin zu werden. Sie sieht es aber als ihre Pflicht an, den drohenden Zerfall des Habsburgerreiches durch Einflussnahme auf die Politik Franz Josephs zu verhindern. Lange erkennt dieser ihre Autorität an. Erst als Elisabeth den Kaiser vor die Wahl stellt, die Ratschläge seiner Mutter zu missachten oder sie zu verlieren, verliert Sophie ihre Macht.

Ludovika

Elisabeths Mutter, die Schwester der Erzherzogin Sophie, ist eine Frau, die unter ihrem Stand geheiratet hat. Ihr bleibt nichts weiter übrig, als die Affären und Verrücktheiten ihres ganz untätigen Mannes zu tolerieren. Doch Ludovika ist ehrgeizig. Sie plant die Hochzeit ihrer ältesten Tochter Helene mit Franz Joseph. Der entscheidet sich zu ihrer Überraschung für die erst 15-jährige Sisi, in der alle noch ein Kind sehen.

Frau Wolf

Madame Wolf betreibt ein bekanntes Etablissement in Wien, in dem Herren der besseren Kreise in gepflegter Atmosphäre kultivierten Damen begegnen. In diesem Edelbordell sucht ein Vertrauter der Erzherzogin Sophie eine Schönheit aus, die dem Kaiser zugeführt wird. Sie soll ihn von seiner sexuellen Abhängigkeit von Elisabeth befreien.

Max

Herzog Max in Bayern ist Elisabeths Vater, ein volkstümlicher Mann, der jeder aristokratischen Etikette abgeneigt ist und seine Freiheit über alles stellt. Als Angehöriger

PRESSEINFORMATION

einer Seitenlinie des bayerischen Königshauses hat er keinerlei politische Funktion. Er dichtet und singt gern, liebt den Zirkus und schöne Frauen. Seine Tochter Sissi vergöttert diesen Vater und wünscht sich, einmal so unabhängig zu leben wie er.